

Bemerkungen

Klav o = Klavier oberes System;
Klav u = Klavier unteres System;
T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

- AB_{Ag}** Abschrift von einem unbekanntem Schreiber, entstanden zwischen 1740 und 1760, mit Nachträgen u. a. von Johann Friedrich Agricola und Johann Philipp Kirnberger, enthält BWV 806–811 (BWV 808 ohne verzierte Fassung der Sarabande). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Am.B 489.
- AB_{Ba}** Abschrift von Johann Nathanael Bammler, entstanden zwischen 1740 und 1760, enthält BWV 806–808, 810–811 (BWV 808 ohne verzierte Fassung der Sarabande). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur N.Mus.ms. 365.
- AB_{Ge}** Abschrift von Heinrich Nicolaus Gerber, entstanden zwischen 1720 und 1740, enthält BWV 806, 808, 810, 811. Privatbesitz (BWV 806, 811) und Bach-Archiv Leipzig (BWV 808, 810), Signatur Rara I, 11 bzw. 12.
- AB_{JCB}** Abschrift von Johann Christian Bach („Hallescher Clavier-Bach“), entstanden zwischen 1760 und 1789, enthält BWV 806–811. Leipzig, Universitätsbibliothek, Signatur M.pr. Ms. 20i (= N. I. 10338, Faszikel 1).
- AB_{Ka}** Abschrift von Bernhard Christian Kayser, entstanden zwischen 1720 und 1740, enthält BWV 806–811. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus.ms. Bach P 1072.
- AB_{KM}** Abschrift von Johann Christian Kittel (BWV 806 und 1. Satz bis T 94 von BWV 807) sowie von Johann Heinrich Michel (BWV 807 ab 1. Satz T 95 und BWV 808–811), entstanden um 1800, ent-

hält BWV 806–811 (BWV 808 ohne Prélude und ohne verzierte Fassung der Sarabande). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus.ms. Bach P 419.

- AB_{Pe}** Abschrift von Christian Friedrich Penzel, entstanden um 1753, enthält BWV 806–811 (BWV 808 ohne verzierte Fassung der Sarabande). Leipzig, Stadtbibliothek, Musikbibliothek, Signatur Poel. mus. Ms. 26, Faszikel 1. Mit vielen Nachträgen mit Bleistift wohl aus späterer Zeit, die nicht zur originalen Überlieferungsschicht gehören und daher nicht weiter berücksichtigt wurden.
- AB_{Un2}** Abschrift von einem unbekanntem Schreiber innerhalb einer Sammelhandschrift, die verschiedene Klavierwerke J. S. Bachs enthält (darunter einige *Französische Suiten*), 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts, enthält auf S. 52–56 nur Prélude von BWV 808. New Haven, Yale University, Beinecke Rare Book and Manuscript Library, Signatur Music Deposit 88.

Zur Edition

Die sogenannten *Englischen Suiten* sind nur durch mehrere Abschriften aus dem 18. Jahrhundert überliefert, nicht aber durch ein Autograph oder einen autorisierten Druck. Die Abschriften zerfallen in vier Überlieferungsstränge, die sich zwar in mehreren Details voneinander unterscheiden, aber doch einen umfassenden Kernbestand von übereinstimmenden Lesarten aufweisen.

Als Grundlage der vorliegenden Ausgabe dienen vier Hauptquellen, die jeweils aus einem der vier Überlieferungsstränge stammen. Dabei wurden diejenigen Quellen ausgewählt, die mutmaßlich dem Autograph am nächsten stehen, nämlich AB_{Ag}, AB_{Ba}, AB_{Ka} und AB_{Pe}. Eine Schlüsselposition nimmt dabei die Quelle AB_{Ka} ein. Ihr Schreiber Bernhard Christian Kayser zählt zu den (frühen) Schülern Bachs und ist durch andere zuverlässige und wichtige Abschriften von Bachs Klavierwerken

bekannt (vgl. etwa die *Französischen Suiten*). Außerdem enthält Quelle AB_{Ka} einen kurzen autographen Eintrag Bachs am Ende des Prélude der Suite III (T 181–187), der eine gewisse Autorität auch für die gesamte Quelle wahrscheinlich macht. Daneben ist Quelle AB_{Ba} zentral, die von dem Bach-Schüler Johann Nathanael Bammler stammt.

Zusätzlich zu den vier Hauptquellen wurden die übrigen oben aufgelisteten Quellen zwar ebenfalls ausgewertet, aber bei der Edition meist nicht weiter berücksichtigt und auch in den *Einzelbemerkungen* nicht genannt. Eine Ausnahme bildet die Quelle AB_{Ge}, da deren Schreiber zeitweise Schüler Bachs war. Diese Quelle dient als Nebenquelle.

Zum genauen Vorgehen bei der Edition siehe den ausführlichen Bemerkungsteil zum Band HN 595, www.henle.com. Zeichen in runden Klammern stellen Ergänzungen des Herausgebers dar (oder übernommene Lesarten aus der Nebenquelle AB_{Ge}, siehe dazu den ausführlichen Bemerkungsteil). Für den Fall, dass eine Verzierung (oder ein Bogen) nur in einer Hauptquelle überliefert ist, wird diese in der Regel übernommen, aber in eckige Klammern gesetzt. Die Herkunft des Zeichens wird im genannten Bemerkungsteil mitgeteilt. Die untenstehenden *Einzelbemerkungen* beschränken sich auf ausgewählte Lesarten.

Einzelbemerkungen

Prélude

9, 11 o: Untere Note b^1 bzw. a^1 nur gemäß AB_{Ag} (nach Korrektur), AB_{Pe}; in AB_{Ba}, AB_{Ka} c^2 bzw. b^1 (so ursprünglich auch in AB_{Ag}); beide Lesarten sind möglich, vgl. jedoch T 13 sowie T 75 ff.

15 o: 1. untere Note d^1 gemäß AB_{Ag} (dort aus es^1 korrigiert), AB_{Ba}, AB_{Pe}; in AB_{Ka} hingegen es^1 (auch in AB_{Ge} es^1). Sowohl d^1 als auch es^1 sind möglich, die Lesart d^1 (und damit g-moll) erscheint angesichts von D-dur in T 14 jedoch naheliegender.

24, 26 u: In AB_{Ba} jeweils vorletzte Note ohne Vorzeichen, also *Es* bzw. *F*.

- 30 u: In AB_{Pe} 2. Note mit \natural , also *H* statt *B*.
 35 o: In AB_{Ag} 2. untere Note ohne Vorzeichen, also *es*¹ statt *e*¹.
 54 u: In AB_{Pe} 1. Note *d* statt *f*. – In AB_{Ka} 2. Note *a* statt *b*.
 76 o: *es*²–*es*² gemäß AB_{Ag}, in AB_{Pe} stattdessen *f*²–*f*²; in den übrigen Quellen ohne diese Noten, vgl. aber die umliegenden Takte.
 113 o: In AB_{Pe} 2. Note mit \sharp , also *gis*¹ statt *g*¹.
 133 u: In AB_{Pe} 2. Note *e* statt *g*.

Allemande

- Auftakt zu 1 f.: In AB_{Ba}  | \downarrow *b*¹/*d*² | *b*¹/*d*² (erstes *b*¹ vielleicht wieder gestrichen) statt *b*¹ | *g*¹/*b*¹.
 3 o: In AB_{Ka} letzte obere Note *c*² statt *d*².
 10 o: In AB_{Pe} 9. Note mit \natural , also *h* statt *b*.
 21 o: 2. untere Note *a*¹ (ausdrücklich mit \natural) gemäß allen Hauptquellen; der kurzfristige c-moll-Kontext legt allerdings *as*¹ nahe.

Courante

- 24 u: In AB_{Pe} 1. Note *c* statt *C*.

Les agréments de la même Sarabande

Dieser Satz wird nur durch die Quellen AB_{Ka} und AB_{Ce} überliefert. Beide Quellen stimmen weitgehend überein. Wo sie sich voneinander unterscheiden, folgt die Edition meist AB_{Ka}, teilweise aber auch AB_{Ce}.

- 11 o: In AB_{Ce} Rhythmus der Figur *Zz* 3+  statt 
 15 u: In beiden Quellen 4. Note *c* (mit \natural), was wenig plausibel ist. Wir setzen *d* wie in T 15 in der unverzierten Version der Sarabande.

Gavotte I alternativement

- 12 o: In AB_{Pe} 4. Note *a*² statt *f*² und mit \ast .
 30 o: In AB_{Pe} 5. Note ohne Vorzeichen, also *f*² (wie 1. Note) statt *fis*².

Gavotte II ou la Musette

- 8 o: In AB_{Ka} letzte Note *a*¹ statt *g*¹.
 12 o: *d*¹  gemäß AB_{Ba}, AB_{Pe} im Hinblick auf die Wiederkehr des Satzbeginns; in AB_{Ag}, AB_{Ka} \downarrow .

Gigue

- 5 o: In AB_{Pe} 3. Note mit \natural , also *h*¹ statt *b*¹.

Berlin, Herbst 2022
 Ullrich Scheidele

Comments

pf u = *piano upper staff*;
pf l = *piano lower staff*;
M = *measure(s)*

Sources

- C_{Ag} Copy by an unknown scribe, made between 1740 and 1760, with amendments by Johann Friedrich Agricola and Johann Philipp Kirnberger, among others, contains BWV 806–811 (BWV 808 without the embellished version of the Sarabande). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Am.B 489.
 C_{Ba} Copy by Johann Nathanael Bammler, made between 1740 and 1760, contains BWV 806–808, 810–811 (BWV 808 without the embellished version of the Sarabande). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark N.Mus.ms. 365.
 C_{Ce} Copy by Heinrich Nicolaus Gerber, made between 1720 and 1740, contains BWV 806, 808, 810, 811. In private possession (BWV 806, 811) and Bach-Archiv Leipzig (BWV 808, 810), shelfmark Rara I, 11 and 12.
 C_{JCB} Copy by Johann Christian Bach (“Hallescher Clavier-Bach”), made between 1760 and 1789, contains BWV 806–811. Leip-

zig, Universitätsbibliothek, shelfmark M.pr. Ms. 20i (= N. I. 10338, fascicle 1).

- C_{Ka} Copy by Bernhard Christian Kayser, made between 1720 and 1740, contains BWV 806–811. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus.ms. Bach P 1072.
 C_{KM} Copy by Johann Christian Kittel (BWV 806 and 1st movement up to M 94 of BWV 807) and by Johann Heinrich Michel (BWV 807 from 1st movement M 95 and BWV 808–811), made ca 1800, contains BWV 806–811 (BWV 808 without the Prelude and without the embellished version of the Sarabande). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus.ms. Bach P 419.
 C_{Pe} Copy by Christian Friedrich Penzel, made ca 1753, contains BWV 806–811 (BWV 808 without the embellished version of the Sarabande). Leipzig, Stadtbibliothek, Musikbibliothek, shelfmark Poel. mus. Ms. 26, fascicle 1. With many amendments in pencil, probably from a later time, which do not belong to the original transmission layer and therefore not taken into account here.
 C_{Un2} Copy by an unknown scribe within a composite manuscript which contains various keyboard works by J. S. Bach (including several *French Suites*), second half of the eighteenth century, contains only the Prelude from BWV 808, on pp. 52–56. New Haven, Yale University, Beinecke Rare Book and Manuscript Library, shelfmark Music Deposit 88.

About this edition

The so-called *English Suites* have come down to us only through a number of copyist’s manuscripts from the eighteenth century, but not through an autograph or an authorised print. The copyists’ manuscripts can be broken down into four transmission strands

that differ from one another in a number of details, yet display an extensive core of concurring readings.

Four primary sources serve as the basis of the present edition, each of which comes from one of the four transmission strands. The sources selected are those presumably closest to the autograph, namely C_{Ag} , C_{Ba} , C_{Ka} and C_{Pe} . A key position is taken by source C_{Ka} , whose scribe, Bernhard Christian Kayser, numbered among Bach's (early) pupils and is known through other reliable and important copies of Bach's keyboard works (see, for example, the *French Suites*). Source C_{Ka} additionally contains a short autograph entry by Bach at the end of the Prelude of Suite III (M 181–187), which makes a certain closeness to the author likely for the entire source as well. Also central is source C_{Ba} , which stems from Bach's pupil Johann Nathanael Bammler.

In addition to the four primary sources, the other sources listed above were likewise evaluated, but were not usually taken into account for this edition and also not mentioned in the *Individual comments*. An exception is source C_{Ge} , since its scribe was Bach's pupil for a while. This source served as secondary source.

Regarding all methodological details this edition is based on, see the detailed critical commentary for the volume HN 595, www.henle.com. Signs in parentheses are editorial additions (or adopted readings from the secondary source C_{Ge} , see the detailed critical commentary). In the event that an ornament (or a slur) is transmitted only in one primary source, it is usually adopted, but placed in square brackets.

The origin of the marking is provided in the above-mentioned critical commentary. The *Individual comments* below are limited to selected readings.

Individual comments

Prélude

9, 11 u: Lower note bb^1 or a^1 only in accordance with C_{Ag} (after correction), C_{Pe} ; in C_{Ba} , C_{Ka} c^2 or bb^1 (originally thus also in C_{Ag}); both readings are possible, cf., however, M 13 as well as M 75 ff.

15 u: 1st lower note d^1 in accordance with C_{Ag} (corrected there from eb^1), C_{Ba} , C_{Pe} ; conversely, C_{Ka} has eb^1 (as does C_{Ge}). Both d^1 and eb^1 are possible, but given the D major of M 14 the reading d^1 (and thus g minor) seems more natural.

24, 26 l: In C_{Ba} penultimate note each time without accidental, thus $E\flat$ or F .

30 l: In C_{Pe} 2nd note with \flat , thus B instead of $B\flat$.

35 u: In C_{Ag} 2nd lower note lacking accidental, thus eb^1 instead of e^1 .

54 l: In C_{Pe} 1st note d instead of f . – In C_{Ka} 2nd note a instead of bb .

76 u: $eb^2 - eb^2$ in accordance with C_{Ag} , in C_{Pe} instead $f^2 - f^2$; in the other sources without these notes, but cf. the surrounding measures.

113 u: In C_{Pe} 2nd note with \sharp , thus $g\sharp^1$ instead of g^1 .

133 l: In C_{Pe} 2nd note e instead of g .

Allemande

Upbeat to 1 f.: In C_{Ba}  |  bb^1/d^2 | bb^1/d^2 (first bb^1 possibly deleted) instead of bb^1 | g^1/bb^1 .

3 u: In C_{Ka} last upper note c^2 instead of d^2 .

10 u: 9th note in C_{Pe} with \flat , thus b instead of bb .

21 u: 2nd lower note a^1 (explicitly with \flat) in accordance with all primary sources; however, the short-term c-minor context suggests ab^1 .

Courante

24 l: In C_{Pe} 1st note c instead of C .

Les agréments de la même Sarabande

This movement is transmitted only by sources C_{Ka} and C_{Ge} . These two sources are largely in agreement. Where they differ from one another, this edition mostly follows C_{Ka} , but sometimes also C_{Ge} .

11 u: In C_{Ge} rhythm of the figure on

beat 3+  instead of 

15 l: In both sources 4th note c (with \flat), which is hardly plausible. We make it d as in M 15 in the unembellished version of the Sarabande.

Gavotte I alternativement

12 u: In C_{Pe} 4th note a^2 instead of f^2 and with \ast .

30 u: In C_{Pe} 5th note without accidental, thus f^2 (as 1st note) instead of $f\sharp^2$.

Gavotte II ou la Musette

8 u: In C_{Ka} last note a^1 instead of g^1 .

12 u: d^1  |  in accordance with C_{Ba} , C_{Pe} in view of the repeat of the beginning of the movement; in C_{Ag} , C_{Ka} d .

Gigue

5 u: In C_{Pe} 3rd note with \flat , thus b^1 instead of bb^1 .

Berlin, autumn 2022

Ullrich Scheideler